

Stadtkernerneuerung Innenstadt Kevelaer  
Sachstandsbericht zum Programmjahr 2020





Eine Zusammenfassung



Der Wallfahrtsstadt Kevelaer und der



## Inhalt

|  |           |
|--|-----------|
| <b>Teil 1 Sachstandsbericht zur Umsetzung</b> .....  | <b>1</b>  |
| <b>Teil 1.1 Abgeschlossene Maßnahmen</b> .....   | <b>2</b>  |
| Maßnahme 2.1.1 Erstellung ISEK.....  | 2         |
| Maßnahme 2.3.1 Masterplan historischer Ortskern/öffentlicher Raum .....                        | 2         |
| Maßnahme 2.3.2 Fachkonzept „Komfort und Sicherheit für Alle“ .....                             | 3         |
| Maßnahme 2.3.3 Zukunftskonzept „Wallfahrt 2050“ .....  | 3         |
| Maßnahme 2.3.5 Machbarkeitsstudie ergänzendes Verwaltungsgebäude .....                         | 4         |
| Maßnahme 3.4.5 Neugestaltung Hauptstraße .....   | 5         |
| Maßnahme 3.4.7 Weiterentwicklung Mechelner Platz .....   | 5         |
| Maßnahme 4.2.2 Fassadensanierung Priesterhaus .....  | 6         |
| Maßnahme 4.2.3 Toilettenanlage Johannes-Stalenus-Platz .....                                   | 7         |
| Maßnahme 5.2.1 Citymanagement (Stadtkernmanagement).....                                       | 7         |
| <b>Teil 1.2 laufende Maßnahmen</b> .....   | <b>8</b>  |
| Maßnahme 2.1.2 Öffentlichkeitsarbeit .....   | 8         |
| Maßnahme 2.4.1, 2.4.2 Projektmanagement, Fortführung Projektmanagement .....                   | 9         |
| Maßnahmen 3.4.8, 3.4.9, 3.4.10 Kapellenplatz, Johannes-Stalenus-Platz – Luxemburger Platz..... | 9         |
| Maßnahme 3.4.11 Forum Pax Christi .....  | 10        |
| Maßnahme 4.2.1 Hof- und Fassadenprogramm.....  | 11        |
| Maßnahme 5.3.1 Verfügungsfonds.....  | 12        |
| <b>Teil 1.3 noch zu beantragende Maßnahmen</b> .....   | <b>13</b> |
| Maßnahme 3.4.1, 3.4.2, 3.4.3, 3.4.4 Peter-Plümpe-Platz, Marktstr., Annastr., Busmannstr.....   | 13        |
| <b>Teil 2 Ausblick Programmjahr 2021</b> .....   | <b>15</b> |



## Abbildungen

|   |    |
|---|----|
| Abb. 1: Bereich des förmlich festgelegten Sanierungsgebietes "Innenstadt" .....   | 1  |
| Abb. 2: Deckblatt des IHK .....   | 2  |
| Abb. 3: Qualitäts- und Problembereiche .....  | 2  |
| Abb. 4: Deckblatt des Fachkonzepts "Komfort & Sicherheit für Alle" .....  | 3  |
| Abb. 5: frühe Projektskizze im Zuge der Machbarkeitsstudie "Quartiers- und Verwaltungsgebäude an der Virginia-Satir-Schule" ..... | 4  |
| Abb. 6: Baumaßnahme Hauptstraße, Februar 2018 .....   | 5  |
| Abb. 7: fertiggestellter erster Bauabschnitt im Juli 2018 .....   | 5  |
| Abb. 8: Umbaumaßnahme Mechelner Platz .....   | 6  |
| Abb. 9: Arbeiten an den Fundamenten im März 2017 .....  | 6  |
| Abb. 10: Baustellenreporter Grubi im Einsatz .....  | 8  |
| Abb. 11: Baustellenabschlussfest Hauptstraße .....  | 8  |
| Abb. 12: Entwurfsplanung Kapellenplatz .....  | 9  |
| Abb. 13: Entwurfsplanung Johannes-Stalenus-Platz .....  | 10 |
| Abb. 14: Entwurfs-Perspektive des Innenraums bei Bestuhlung mit ca. 630 Plätzen .....   | 11 |
| Abb. 15: Förderobjekt im Hof- und Fassadenprogramm .....  | 11 |
| Abb. 17: Einweihung MoveArt Objekt Mechelner Platz .....  | 12 |
| Abb. 16: Illumination Kapellenplatz während des Advent- und Krippenmarktes .....  | 12 |
| Abb. 18: Beteiligungsaktion im Rahmen des Moderationsprozesses .....  | 13 |
| Abb. 19: Strukturkonzept Variante 3 .....   | 13 |
| Abb. 20: 3D-Modell Siegerentwurf mithilfe des sog. Panotools .....  | 14 |

## Teil 1

# Sachstandsbericht zur Umsetzung der bereits durch die Städtebauförderung bewilligten sowie in Vorbereitung befindlichen Einzelmaßnahmen

Im Jahr 2015 hat die Wallfahrtsstadt Kevelaer ein Integriertes städtebauliches Handlungskonzept (IHK) für die Innenstadt erarbeitet. Übergeordnete Ziele des Konzeptes sind der Erhalt und die qualitative Weiterentwicklung der historischen Stadtstruktur. Die Maßnahmen des Handlungskonzepts befassen sich u.a. mit der Aufwertung des öffentlichen Raums, mit der Verbesserung in Puncto Barrierefreiheit und mit der Stärkung der Innenstadtfunktionen. Eine prägende Besonderheit bildet die lange Wallfahrts-geschichte der Stadt und damit verbunden, die notwendige enge Abstimmung mit der Kirche.

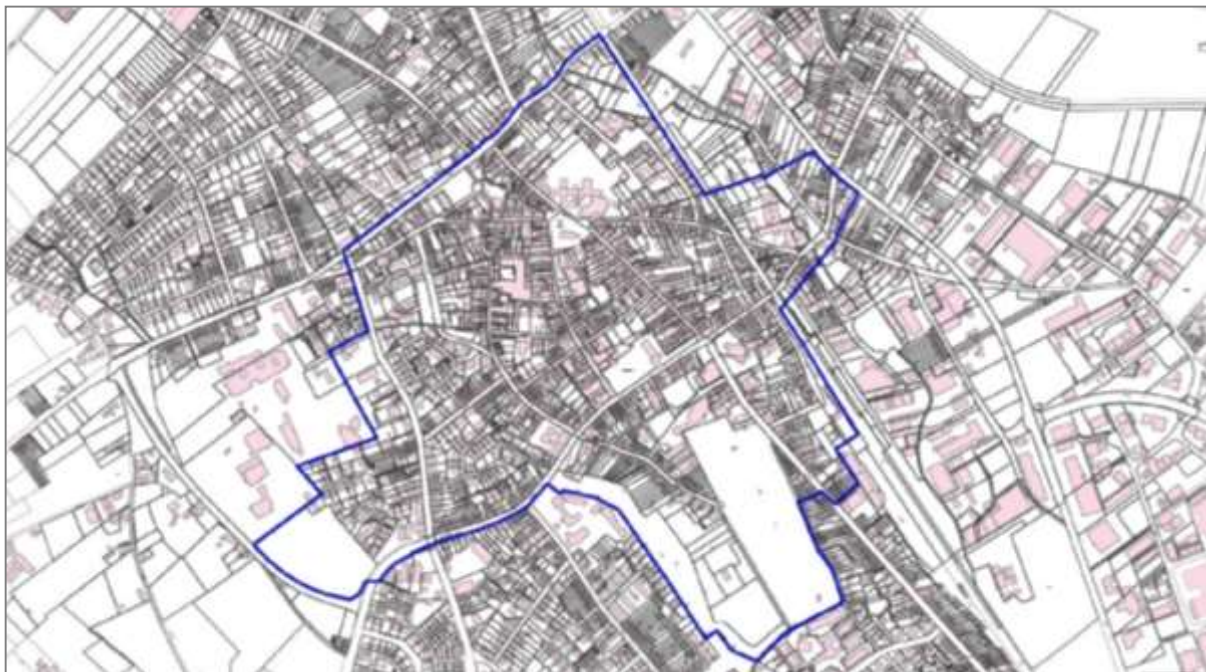


Abb. 1: Bereich des förmlich festgelegten Sanierungsgebietes "Innenstadt" (Quelle: Stadt Kevelaer, 2015)

Ein Jahr später in 2016 wurde die Stadt Kevelaer in das Stadterneuerungsprogramm NRW aufgenommen und erhielt den ersten von mittlerweile insgesamt fünf Fördermittelbescheiden zur Umsetzung des IHK. Im Zuge der Umsetzung des IHK konnten mithilfe der bewilligten öffentlichen Mittel bereits eine Reihe von Projekten realisiert werden, darunter die baulichen Maßnahmen Toilettenanlage am Johannes-Stalenus-Platz, der Mechelner Platz und die Hauptstraße. Die dort vorgesehen Motivplatten werden in diesem Jahr hinzukommen. Als nächstes sollen mit dem Forum Pax Christi, dem Kapellenplatz und dem Johannes-Stalenus-Platz die wichtigen Plätze und Einrichtungen im kirchlichen Zentrum der Stadt aufgewertet werden. Gleichzeitig laufen die Planungen für den Peter-Plümpe-Platz als weltlichem Zentrum, auch wenn sich die Preisgerichtssitzung aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie verzögert hat.

Unter der eigens zu diesem Zwecke eingerichteten web-Adresse <https://www.kevelaer-stadtkernerneuerung.de/> wird kontinuierlich über die Umsetzung des IHK berichtet. Darüber hinaus informiert die Stadt Kevelaer alle Interessierten über Pressearbeit und einen Newsletter (E-Mail). Die Verteilerliste des Newsletters wird kontinuierlich fortgeschrieben.

## Teil 1.1 Abgeschlossene Maßnahmen

### Maßnahme 2.1.1 Erstellung ISEK

Das „Integrierte städtebauliche Handlungskonzept für die Innenstadt von Kevelaer“ wurde im Jahr 2015 durch das Planungsbüro StadtUmBau erarbeitet und bildete wie bereits angesprochen die Grundlage zur Aufnahme in das Städtebauförderprogramm.

Es bündelt die Einzelmaßnahmen zur Sicherung, Entwicklung und Stärkung der Innenstadt zu einem übergreifenden Gesamtkonzept. Ziel ist es durch einen ganzheitlichen städtebaulichen Ansatz die Innenstadt von Kevelaer als Wohn-, Lebens- und Handelsstandort sowie als wichtigem Wallfahrtsort zu sichern und zu stärken, so dass die Innenstadt als funktionsfähiger Standort in der Gesamtstadt und der Region langfristig und nachhaltig bestehen kann.



Abb. 2: Deckblatt des IHK (Quelle: StadtUmBau, IHK 2015)

### Maßnahme 2.3.1 Masterplan historischer Ortskern/öffentlicher Raum

Die Erarbeitung des Masterplans historischer Ortskern / öffentlicher Raum wurde in Form eines Gestaltungsleitfadens im Jahr 2016 beauftragt und nach Behandlung des Masterplans im neu gegründeten Gestaltungsbeirat am 12. Juli 2018 vom Rat der Stadt beschlossen.

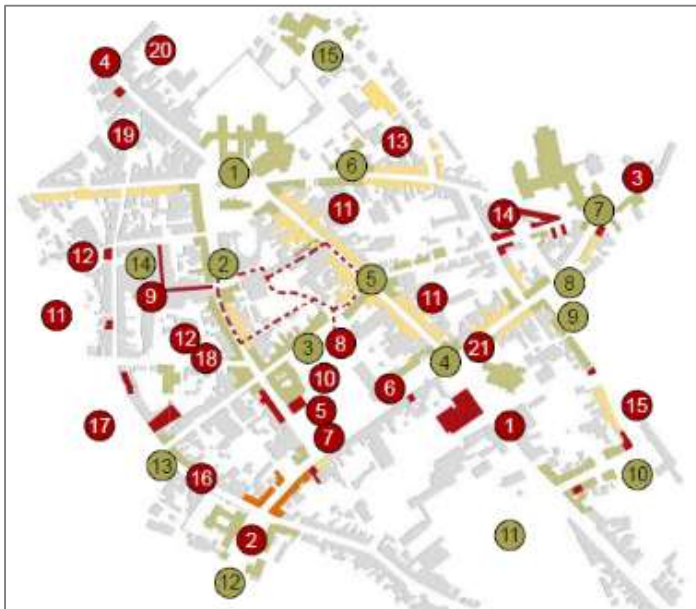


Abb. 3: Qualitäts- und Problembereiche (Quelle: Stadt-UmBau GmbH 2018)

Damit liegt ein Leitfaden zur Gestaltung der Innenstadt vor, der unter anderem Problemräume innerhalb der Stadt identifiziert und Empfehlungen zur Fassadengestaltung anhand konkreter Beispiele gibt. Diese betreffen etwa die Gestaltung von Schaufenstern, Werbeschildern und ortstypische Gestaltungselemente. Er stellt damit zum einen eine wichtige Orientierung für private Antragsteller im Zuge des Hof- und Fassadenprogramms dar und zum anderen gibt er Empfehlungen, die im Zuge der öffentlichen Bauprojekte (z.B. Kapellenplatz, Peter-Plümpe-Platz) Beachtung finden. Die enthaltenen Punkte geben zudem Anregungen zur Überarbeitung der Gestaltungssatzung der Wallfahrtsstadt.

## Maßnahme 2.3.2

### Fachkonzept „Komfort und Sicherheit für Alle“

Mit der Erstellung des Fachkonzepts „Komfort und Sicherheit für Alle“ zur Barrierefreiheit im öffentlichen Raum wurde das Planungsbüro Urgatz aus Aachen beauftragt.

Im Zuge der Erarbeitung des Konzeptes wurden mehrere öffentliche Veranstaltungen zur Beteiligung der Einwohner, Einzelberatungen und Workshops sowie Vor-Ort-Termine und eine Begehung des Stadtraums mit Equipment zur Simulation von Beeinträchtigungen im Alter durchgeführt. Die daraus erarbeiteten Vorschläge beschäftigen sich unter anderem mit der Einrichtung von Blindenleitstreifen, der Beachtung stärkerer Kontraste im Stadtbild für Menschen mit eingeschränktem Sehvermögen und Vorschlägen zur allgemeinen Verbesserung der Sicherheit für Alle im Alltag.

Die Ergebnisse des Fachkonzeptes werden ebenso wie beim Gestaltungsleitfaden in den weiteren baulichen Maßnahmen Beachtung finden. Aufgrund der Erarbeitung des Fachkonzepts parallel zur Erarbeitung der Planungen für die Hauptstraße und den Mechelner Platz, konnte diese Maßnahmen betreffend eine enge Abstimmung zwischen den beteiligten Planungsbüros stattfinden. Das Fachkonzept „Komfort und Sicherheit für Alle“ wurde durch den Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung am 23. November 2017 zustimmend zur Kenntnis genommen.



Abb. 4: Deckblatt des Fachkonzepts "Komfort & Sicherheit für Alle" (Quelle: Planungsbüro Urgatz 2017)

## Maßnahme 2.3.3 - entfällt

### Zukunftskonzept „Wallfahrt 2050“

Die Stadt Kevelaer trägt seit dem Jahr 2017 den Zusatz „Wallfahrtsstadt“ im Namen und konnte im selben Jahr ihr 375-jähriges Wallfahrtsjubiläum begehen. Die Wallfahrt in Kevelaer ist stadtbildprägend und gehört für die Kevelaerer Bürgerinnen und Bürger zum Wesensmerkmal der Stadt. Dennoch steht die Wallfahrt unter einem hohen Veränderungsdruck. Unter anderem geht der Trend von Pilgergruppen hin zu Individualpilgern und die Altersstruktur verändert sich, sodass immer mehr ältere, zunehmend auch mobilitätseingeschränkte Pilger nach Kevelaer kommen.

Für die Erarbeitung des Zukunftskonzepts „Wallfahrt 2050“ wurde daher das Zentrum für angewandte Pastoralforschung (ZAP) mit einem Auftragswert in Höhe von rund 50.000 Euro beauftragt. Das Konzept sollte sowohl mit einem betriebswirtschaftlichen, als auch einem kirchlichen Blick die zukünftige Entwicklung skizzieren und daraus Zielsetzungen und Maßnahmen ableiten sowie die Bedeutung für die Innenstadtentwicklung darstellen. Aufgrund eines personellen Wechsels in der Wallfahrtsleitung und weiterer organisatorischer Umbrüche kurz nach Erteilung des ursprünglichen Auftrags, sah sich die Kirchengemeinde nicht in der Lage, in einem angemessenen Umfang an der Erarbeitung des Zukunftskonzeptes mitzuwirken. Der Auftrag wurde daher einvernehmlich zurückgenommen.

## Maßnahme 2.3.5

### Machbarkeitsstudie ergänzendes Verwaltungsgebäude

Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie wurden insgesamt neun Standorte für ein zusätzliches Verwaltungsgebäude mit integrierten quartiersdienenden Nutzungen untersucht. Unter quartiersdienenden Nutzungen versteht man alle Angebote, die sich explizit an die Menschen aus der Stadt richten. In diesem Fall waren konkret die Einrichtung einer Jugendberufsagentur sowie eines Jugendzentrums angedacht. Synergien zur Verwaltungsnutzung ergeben sich aus der vorgesehenen Inanspruchnahme der Büroräume durch das Dezernat II „Jugend, Soziales, Schulen und Sport“. Für die kombinierte Quartiersnutzung wurde der Standort J unter Nutzung eines ehem. Schulgebäudes der Virginia-Satir-Schule für die weitere Untersuchung ausgewählt. Vorzugsmerkmal des Standorts ist die direkte räumliche Nähe sowohl zum Schulzentrum als auch der Stadt.



Abb. 5: frühe Projektskizze im Zuge der Machbarkeitsstudie "Quartiers- und Verwaltungsgebäude an der Virginia-Satir-Schule" (Quelle: Heinle, Wischer und Partner Freie Architekten GbR 2017)

Zwischenzeitlich ergab sich für die Stadt Kevelaer die Möglichkeit, das Gebäude der ehemaligen Virginia-Satir-Schule käuflich zu erwerben. Kosten und Wirtschaftlichkeit der sich daraus ergebenden Möglichkeiten zur Unterbringung der Verwaltungsnutzungen sowie zur Unterbringung der zusätzlichen Nutzungen (Jugendberufsagentur etc.) wurden gegeneinander abgewogen. Nach intensiver Beratung wurde der Entschluss gefasst, die Integration eines zusätzlichen Verwaltungsbaus im Rahmen der Gesamtfördermaßnahme Innenstadt nicht weiter zu verfolgen. Eine alternative Förderung zur Weiterführung des Projektes ergab sich jedoch zwischenzeitlich über das Programm „Soziale Integration im Quartier“. Hierzu wurden rund 4 Mio. Euro bewilligt. Die Ausschreibung der Architektenleistung ist erfolgt und aktuell laufen die weitführenden Planungen. Mit einem Baubeginn wird Anfang des Jahres 2022 gerechnet.

Die restlichen Mittel wurden im Zuge einer Zweckbindungserweiterung umgeschichtet und werden zur Deckung der Mehrkosten in der Baumaßnahme Hauptstraße verwendet.



### Maßnahme 3.4.5 Neugestaltung Hauptstraße

Die Entwurfsplanung für den Förderantrag wurde 2016 unter Beteiligung der Anlieger und aller Interessierten erarbeitet. Im Jahr darauf wurde die Ausführungsplanung fertiggestellt und die Arbeiten im Bereich Tiefbau ausgeschrieben. Bereits bei der Ausschreibung zeichneten sich jedoch Mehrkosten im Bereich des Tiefbaus ab. Dies wurde der Bezirksregierung Düsseldorf am 08. November 2017 mitgeteilt. Zur Deckung der Mehrkosten Hauptstraße wurden mit einer Zweckbindungserweiterung zusätzliche zuwendungsfähige Ausgaben zur Förderung bewilligt.

Die Umsetzung der Maßnahme gliederte sich in zwei Bauabschnitte, um den Anforderungen der anliegenden Händler gerecht zu werden. Von besonderer Bedeutung für den Einzelhandel ist das Weihnachtsgeschäft, sodass sowohl mit dem Bau des ersten Abschnittes als auch des zweiten jeweils im Januar begonnen wurde. Der erste Bauabschnitt konnte im Juli 2018 abgeschlossen werden. Im Zuge des zweiten Bauabschnittes erfolgte dann auch die Möblierung auf der kompletten Straßenlänge. Der Abschluss der Arbeiten wurde am 17. August 2019 mit einem Baustellenabschlussfest gebührend gefeiert.



Abb. 6: Baumaßnahme Hauptstraße, Februar 2018 (Quelle: DSK-BIG 2018)

Im Oktober 2018 erfolgte zudem ein Aufruf zur Gestaltung der im Entwurf zur Hauptstraße vorgesehenen Motivplatten. Die Kevelaerer Bürgerinnen und Bürger waren dazu aufgerufen bis Ende Dezember Vorschläge zu den Motiven einzureichen. Hierbei sind zahlreiche Ideen eingegangen, die von einer Jury gesichtet, qualifiziert und ausgewählt wurden. Der Abstimmungsprozess zur Ausgestaltung der Entwürfe und der anschließende Bronzeguss führen dazu, dass die Motivplatten erst im Laufe des Jahres 2021 angefertigt und eingesetzt werden.



Abb. 7: fertiggestellter erster Bauabschnitt im Juli 2018 (Quelle: DSK-BIG 2018)

### Maßnahme 3.4.7 Weiterentwicklung Mechelner Platz

Die Entwürfe für die Umgestaltung des Platzes wurden im Zuge der Erstellung des ISEKs 2016 vom Planungsbüro StadtUmBau erarbeitet. Grundlage bildeten die Anregungen der Bürgerinnen und Bürger, die im Zuge mehrerer Workshops gesammelt wurden. Die Ausführungsplanung konnte 2018 fertiggestellt werden. Im selben Jahr erfolgte zudem die Vorbereitung für die Ausschreibung der Bauleistungen. Da eine erste Ausschreibung jedoch ohne Erfolg blieb und die Leistungen erst in einem zweiten Anlauf im Herbst 2018 beauftragt werden konnten, musste die bauliche Umsetzung der Maßnahme ins Frühjahr 2019 verschoben werden.



Abb. 8: Umbaumaßnahme Mechelner Platz (Quelle: <https://www.kevelaer-stadtkernerneuerung.de/umbaumassnahmen/mechelner-platz.html>)

Im Zuge des Umbaus wurden die alten Leuchten durch neue energie-sparende LED Leuchten ersetzt und neue Spielgeräte auf dem Platz installiert. Der Baubeginn folgte im Frühjahr 2019 und konnte aufgrund des zügigen Bauablaufs noch vor Mitte Mai desselben Jahres abgeschlossen werden. Durch den zeitigen Abschluss ergab sich zudem die Möglichkeit den Platz im Rahmen des Tages der Städtebauförderung am 11. Mai 2019 feierlich zu eröffnen. Ein Highlight stellt das MoveArt Objekt dar, dass über den Verfügungsfonds finanziert wurde.

## Maßnahme 4.2.2 Fassadensanierung Priesterhaus

Das Priesterhaus befindet sich im Eigentum der Katholischen Kirchengemeinde St. Marien Kevelaer, sodass die Fassadensanierung im Auftrag der Kirche als Bauherrin durchgeführt wird. Hierfür wurde zwischen Wallfahrtsstadt und Kirche eine Kooperationsvereinbarung geschlossen, die die Voraussetzungen und Bedingungen für die Inanspruchnahme der Fördermittel, die Modalitäten der Weiterleitung der Mittel durch die Stadt als Zuwendungsempfängerin sowie den Nachweis der Verwendung der Mittel regelt.



Erste Arbeiten zur Fassadensanierung wurden bereits im Jahr 2017 durchgeführt. Aufgrund des 375. Wallfahrtjubiläums und aus bautechnischen Gründen (notwendige Austrocknung des Fundaments und der Fassadenwände) wurden die Arbeiten unterbrochen und sollten nach dem Ende der Wallfahrtssaison wiederaufgenommen werden. Da sich der Trocknungszustand der Fassade jedoch auch nach der Pause als nicht zufriedenstellend darstellte, musste die Trocknungszeit weiter verlängert werden, um Schäden an der malarischen Fassadengestaltung zu vermeiden. Schlussendlich konnten die Arbeiten schließlich erst im Herbst 2020 abgeschlossen werden.

Abb. 9: Arbeiten an den Fundamenten im März 2017 (Quelle: <https://www.kevelaer-stadtkernerneuerung.de/priesterhausanierung.html>)



### Maßnahme 4.2.3

#### Toilettenanlage Johannes-Stalenus-Platz

Auch die Toilettenanlage am Johannes-Stalenus-Platz befindet sich im Eigentum der Katholischen Kirchengemeinde St. Marien Kevelaer, sodass auch die Aufwertung der Toilettenanlage mit der Kirche als Bauherrin durchgeführt wurde. Eine erste Ausschreibung der Bauleistungen hatte, wie im Falle des Mechelner Platzes, ebenfalls zu keinem Ergebnis geführt, sodass die Bauarbeiten verschoben werden mussten und erst nach erneuter Ausschreibung und nach der Wallfahrtsaison im Jahr des 375. Wallfahrtjubiläums Anfang November 2017 beginnen konnten. Anfang des darauffolgenden Jahres konnten die Arbeiten jedoch abgeschlossen werden.

Für die Maßnahme „Toilettenanlage Johannes-Stalenus-Platz“ sind Mehrkosten angefallen, die durch folgende vorher nicht kalkulierte Maßnahmen entstanden: Zusätzliche Maßnahmen durch die Trinkwasserordnung, Erneuerung Hausanschluss, Installation einer Notrufanlage in den Behinderten WCs. In einer zwischen Kirchengemeinde und Wallfahrtsstadt geschlossenen Kooperationsvereinbarung zur Weiterleitung der Fördermittel an die Kirchengemeinde ist die Übernahme der Mehrkosten durch die Kirchengemeinde als Bauherrin geregelt. Der Gesamtkostenrahmen der Gesamtmaßnahme „Integriertes städtebauliches Handlungskonzept für die Innenstadt von Kevelaer“ wird daher nicht belastet.

### Maßnahme 5.2.1

#### Citymanagement (Stadtkernmanagement) – entfällt

Zusätzlich zum IHK hat die Wallfahrtsstadt Kevelaer im Jahr 2017 EU-Fördermittel zur Entwicklung eines Sohle- und Pilgerparks innerhalb der räumlichen Gebietskulisse der Städtebauförderungsmaßnahme erhalten. Sie konnte darüber hinaus zudem Fördermittel für die Errichtung eines Lehrschwimmbeckens akquirieren. Für alle drei Bereiche ist eine intensive Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung der Akteure vorgesehen, Synergieeffekte für die Innenstadtentwicklung werden erwartet.

Aufgrund des erweiterten Aufgabenfeldes und Überschneidungen im Tätigkeitsfeld für die drei Fördermaßnahmen hatte sich die Wallfahrtsstadt dazu entschieden, eine zusätzliche Stelle innerhalb der Stadtverwaltung zu schaffen, die die drei Förderprojekte betreut. Daraus resultierte, dass die bewilligten zuwendungsfähigen Ausgaben „Stadtkernmanagement“ in Höhe von 205.000 Euro nicht mehr für den ursprünglich vorgesehenen Zweck in Anspruch genommen werden. Sie wurden deshalb mit der Zweckbindungserweiterung zum Zuwendungsbescheid zum STEP 2016 zugunsten der Umsetzung der Teilmaßnahme Öffentlichkeitsarbeit und zur Deckung der voraussichtlichen Mehrkosten bei der Hauptstraße umgeschichtet.

## Teil 1.2 laufende Maßnahmen

### Maßnahme 2.1.2 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit bildet einen zentralen Aufgabenbereich, um fortlaufend über den Fortschritt und Beteiligungsangebote innerhalb der Maßnahme berichten zu können. Im ursprünglichen Grundförderantrag waren hierfür keine Mittel vorgesehen, sodass das entsprechende Budget zwecks Umschichtung von Mitteln gebildet wurde. Nachdem nun die erste Bewilligung Ende 2020 ausgelaufen ist, wurden weitere Mittel umgeschichtet, um die Arbeit lückenlos weiterführen zu können. Mit dem nächsten Antrag soll dann endgültig eine eigene Position gebildet werden.

Als eine der ersten Aktionen wurde der Baustellenmaulwurf Grubi ins Leben gerufen, der zwecks seiner zahlreichen Auftritte bei unterschiedlichsten Gelegenheiten mittlerweile eine gewisse Bekanntheit, auch in den Nachbarorten erreicht hat. Als Baustellenreporter begleitet Grubi kontinuierlich die Bautätigkeiten der Stadtkernerneuerung. Hinzu kommen zahlreiche kleine Maßnahmen wie z.B. eine Schuhputzaktion zum Baustellenmarketing Hauptstraße sowie das Angrillen zum Beginn des ersten und zweiten Bauabschnitts. Auch auf dem Abschlussfest am 17. August 2019 war Grubi vor Ort.



Abb. 10: Baustellenreporter Grubi im Einsatz (Quelle: <https://www.kevelaer.de/de/inhalt/stadtkernerneuerung-9546812/>)

Am 5. Mai 2018 wurde im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit zudem unter Beteiligung der Händler der Hauptstraße ein umfangreiches Programm zum bundesweiten „Tag der Städteförderung“ organisiert. Die Baustelle zur Umgestaltung der Hauptstraße sowie die Planungen zur Umgestaltung der Kirchplätze (Kapellen-, Luxemburger- und Johannes-Stalenus-Platz) sind auf großes Interesse gestoßen. Darüber hinaus gab es Informationen zum Hof- und Fassadenprogramm und dem Verfügungsfonds sowie eine Kinderbaustelle auf dem Mechelner Platz. Auch im Jahr 2019 fanden zahlreiche Aktionen im Rahmen



Abb. 11: Baustellenabschlussfest Hauptstraße (Quelle: [https://rp-online.de/nrw/staedte/kevelaer/kevelaer-feiert-mit-fest-abschluss-der-bauarbeiten-in-der-hauptstrasse\\_aid-45127591](https://rp-online.de/nrw/staedte/kevelaer/kevelaer-feiert-mit-fest-abschluss-der-bauarbeiten-in-der-hauptstrasse_aid-45127591) 2019)

des Tags der Städtebauförderung statt. So konnte unter anderem der Mechelner Platz am 11. Mai feierlich eröffnet werden. Im Jahr 2020 musste Corona-bedingt nicht nur auf den Tag der Städtebauförderung verzichtet werden, sondern auch auf sonstige große Veranstaltungen. Die Öffentlichkeitsarbeit wurde jedoch keineswegs eingestellt, sondern in anderen Formaten weitergeführt. Etwa in Form des regelmäßig erscheinenden Online-Newsletters, um die Bevölkerung weiterhin auf dem Laufenden zu halten.

Weitere Mittel stehen für das kommende STEP 2021 zur Verfügung. Geplant ist unter anderem die Anschaffung eines Bauwagens, der entsprechend umgestaltet als mobiler Informationspunkt bei den anstehenden großen Baumaßnahmen in der Innenstadt zum Einsatz kommen soll.

## Maßnahme 2.4.1, 2.4.2

### Projektmanagement, Fortführung Projektmanagement

Zur Unterstützung der Stadtverwaltung Kevelaer zur effektiven sowie zeit- und kostensicheren Umsetzung der Gesamtmaßnahme wurde das Regionalbüro Düsseldorf der DSK-BIG mit dem Projektmanagement bis zum Jahr 2020 beauftragt.

Zur Bündelung und Steuerung der Einzelprojekte der Gesamtmaßnahme wurde eine verwaltungsinterne Projektgruppe gegründet, die den regelmäßigen Austausch aller Beteiligten über aktuelle Projekt- und Kostenstände sicherstellt. Im Rahmen des Projektmanagements erfolgt darüber hinaus das Fördermittelmanagement nach den Anforderungen der Städtebauförderung.

Da über diesen Zeitraum hinaus die Umsetzung der Gesamtmaßnahme andauern wird, wurde mit dem Antrag zum STEP 2020 eine Verlängerung der Projektsteuerung beantragt und bewilligt. Die weitere Betreuung übernimmt gem. Auftrag weiterhin die DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH.

## Maßnahmen 3.4.8, 3.4.9, 3.4.10

### Kapellenplatz, Johannes-Stalenus-Platz – Luxemburger Platz

Aufgrund der direkten räumlichen und funktionalen Zusammenhänge der Plätze im kirchlichen Zentrum der Wallfahrtsstadt war es ursprünglich vorgesehen alle drei Platzanlagen mit einem gemeinsamen Duktus zu beplanen. Die Planungen zum Luxemburger Platz werden jedoch zunächst zurückgestellt, da der gewünschte Erhalt des Baumbestandes einer sinnvollen Neugestaltung der Oberfläche entgegensteht und eine Auflösung dieses Konfliktes bisher nicht in Aussicht ist. Die Wiederaufnahme der Planungen zu einem späteren Zeitpunkt wird zu gegebener Zeit geprüft.



Abb. 12: Entwurfsplanung Kapellenplatz (Quelle: Entwurfsplanung zum Antrag STEP 200, IPW 2019)

Die europaweite Ausschreibung der Planungsleistungen bis zur Entwurfsplanung wurde im Jahr 2017 durchgeführt und noch im gleichen Jahr konnte der Auftrag an das Büro IPW INGENIEURPLANUNG GmbH & CO.KG vergeben werden. Der Auftakt zur Beteiligung der Öffentlichkeit fand kurz darauf im Januar 2018 statt. Da die Kirchengemeinde St. Marien Eigentümerin eines Großteils der betroffenen Platzflächen ist, gab es zahlreiche Arbeitsgespräche zwischen Planer, Kirchengemeinde, Kommunalpolitik und Stadtverwaltung. Darüber hinaus wurde die zukünftige Gestaltung der Platzanlagen zwischen allen Beteiligten und mit der Öffentlich-

keit sehr intensiv diskutiert. Der Wechsel der Wallfahrtsleitung in der Kirchengemeinde hatte jedoch auch hier zu Verzögerungen im Planungsprozess geführt.



Abb. 13: Entwurfsplanung Johannes-Stalenus-Platz (Quelle: Entwurfsplanung zum Antrag STEP 2020, IPW 2019)

Bei der Umgestaltung der Plätze steht vor allem die Herstellung der Barrierefreiheit im Vordergrund. Hierfür soll das vorhandene Pflaster aufgenommen und neu verlegt werden. Für die Bewegungsflächen ist die Verlegung von geschliffener Grauwacke im Segmentbogenverband vorgesehen. Hinzu kommt eine teilweise Erneuerung der Beleuchtung mit Integration einer Lautsprecheranlage. Hierzu wird ein Teil der vorhandenen Kandelaberleuchten aufgerüstet und wieder aufgestellt und durch Säulenleuchten ergänzt. Beide Plätze sollen darüber hinaus durch eine veränderte bzw. zusätzliche Bepflanzung optisch aufgewertet und eingefasst werden.

Durch die Aufstellung von Mobiliar gewinnen die Plätze darüber hinaus weiter an Aufenthaltsqualität. Um zu gewährleisten, dass mit der Umgestaltung der Plätze ein gestalterisches Gesamtbild erreicht wird, werden der Platz vor der Eisdiele, sowie die Eingangsbereiche zur angrenzenden Maasstraße und Amsterdamer Straße ebenfalls mit einbezogen.

Den Eigenanteil für diese zuletzt genannten Bereiche trägt jedoch allein die Stadt, da hier keine Einigung mit der Kirche erreicht werden konnte. Der Kostenanteil der Katholischen Kirche für den Ausbau am Kapellenplatz wurde dementsprechend in der Kosten- und Finanzierungsübersicht angepasst. Insgesamt sind mehr Kosten als ursprünglich kalkuliert angefallen. Die Bezirksregierung hat sich jedoch bereit erklärt diese Mehrkosten mitzutragen. Darüber hinaus erkennt das Hilfsprogramm des Landes die finanziell angespannte Lage der Kommunen während der Corona-Pandemie an und übernimmt den städtischen Eigenanteil für die Maßnahmen aus dem Zuwendungsbescheid zum STEP 2020.

Mittlerweile konnte auch die Ausführungsplanung für die Maßnahmen erfolgreich vergeben werden. Als Ergebnis der Absprache mit der Kirche, wird voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2021 mit den Bauarbeiten begonnen, um die Wallfahrt nicht einzuschränken.

### Maßnahme 3.4.11 Forum Pax Christi

Das Forum Pax Christi bietet als weitgehend regen- und witterungsgeschützter Platz im Herzen der Kevelaer Innenstadt eine besondere Qualität für öffentliche Veranstaltungen mit „Open-Air-Charakter“. Bisher wurde diese Qualität überwiegend für Gottesdienste, Wallfahrten und sonstige kirchliche Zwecke genutzt, wie etwa der bekannte Krippenmarkt in der Adventszeit. Eigentümerin des Forums ist die Katholische Kirchengemeinde St. Marien, die gemeinsam mit der Wallfahrtsstadt Kevelaer das Ziel verfolgt, durch bauliche Veränderungen die Voraussetzungen zur Öffnung des Forums für weitere öffentliche (auch kirchenunabhängige) Nutzungen zu schaffen.

Im Jahr 2017 erfolgte die Entwurfsplanung durch das Büro StadtUmBau GmbH aus Kevelaer in enger Abstimmung mit Wallfahrtsstadt und Kirchengemeinde. Die Maßnahme „Forum Pax Christi“ konnte damit fristgerecht zum STEP 2018 beantragt werden. Die begründete öffentliche und kirchliche Nutzungsteilung des Forums konnte jedoch im ersten Anlauf nicht vollständig überzeugen, sodass zuerst nur 50 % der Gesamtkosten in Höhe von 300.000 Euro gefördert werden sollten. Nach weiteren Gesprächen und einer Anpassung der vorliegenden Kooperationsvereinbarung wurde jedoch die volle Förderung gewährt. Sollte die Baumaßnahme im Jahr 2021 abgeschlossen werden, ist bis zum 31.12.2021 ein erster Nachweis über die Nutzung des Forums zu erstellen. Erste Gespräche mit Vereinen und anderen Interessierten zur Nutzung des Forums wurden im Zuge der Aufstellung des integrierten Handlungskonzeptes bereits geführt.



Abb. 14: Entwurfs-Perspektive des Innenraums bei Bestuhlung mit ca. 630 Plätzen (Quelle: StadtUmBau GmbH)

Die Umsetzung der Maßnahme verzögert sich jedoch weiter, da die Kirche zunächst klären will, was mit dem angrenzenden Petrus-Canisius-Haus geschieht. Mit einer Entscheidung diesbezüglich wird bis Sommer 2021 gerechnet. Danach wird die Umsetzung kurzfristig angestrebt.

## Maßnahme 4.2.1 Hof- und Fassadenprogramm

Das Hof- und Fassadenprogramm ist zur weiteren Profilierung und Standortaufwertung der Innenstadt aufgelegt worden. Die hierzu notwendigen kommunalen Richtlinien zur Weitergabe der Fördermittel an private Immobilieneigentümer wurden am 21.12.2016 vom Rat der Stadt beschlossen. Die Betreuung des Hof- und Fassadenprogramms erfolgt durch die Bauordnung der Stadt.

Bis Ende 2020 konnten bereits neunzehn Anträge privater Immobilienbesitzer zur Förderung bewilligt werden. In Summe wurden damit Zuschüsse in Höhe von fast 140.554 Euro zugesagt bzw. zum Teil bereits ausbezahlt. Die ersten geförderten Baumaßnahmen wurden im Jahr 2018 fertiggestellt. Das Kostenvolumen der Baumaßnahmen beläuft sich in Summe auf rd. 426.000 Euro.

Das Programm läuft zum Ende des Jahres 2021 aus. Bis dahin sind die bewilligten bzw. noch zu bewilligenden Maßnahmen vollständig durchzuführen und die Fördermittel auszuzahlen.



Abb. 15: Förderobjekt im Hof- und Fassadenprogramm (Quelle: DSK 2018)

### Maßnahme 5.3.1 Verfügungsfonds

Im Jahr 2017 konnte der Verfügungsfonds als weiteres Instrument zur Förderung privater Maßnahmen eingerichtet werden. Die entsprechenden kommunalen Richtlinien wurden vom Rat der Stadt am 03.05.2017 beschlossen und ein gebildetes Entscheidungsgremium konnte bereits mehrere Anträge positiv bescheiden.

Darunter die Eventbeleuchtung, die flexibel einsetzbar ist und damit für unterschiedlichste Veranstaltungen genutzt werden kann. Weitere Projekte aus dem Verfügungsfonds umfassen ein Marketingkonzept, den neuen Fahنشmuck in der Hauptstraße und die Illumination der St. Antoniuskirche. In der Sitzung des Verfügungsfondsbeirats im März konnte zudem das angesprochene MoveArt Objekt für den Mechelner Platz beschlossen werden. Die feierliche Einweihung konnte leider nicht wie geplant zum Tag der Städtebauförderung stattfinden, sondern erfolgte im Rahmen eines Fototermins in kleinerem Kreise.



Abb. 17: Illumination Kapellenplatz während des Advent- und Krippenmarktes (Quelle: Wirtschaftsförderung Kevelaer)



Abb. 16: Einweihung MoveArt Objekt Mechelner Platz (Quelle: [https://rp-online.de/nrw/staedte/kevelaer/museum-in-kevelaer-mit-kunstobjekt-zum-spielen\\_aid-52214037](https://rp-online.de/nrw/staedte/kevelaer/museum-in-kevelaer-mit-kunstobjekt-zum-spielen_aid-52214037))

Für die Förderung der genannten Projekte wurden Zuschüsse in Summe von etwa 73.000 Euro zugesagt und zum Teil bereits weitergeleitet. Somit stehen noch Städtebaufördermittel in Höhe von etwa 30.000 Euro für weitere Projekte aus dem Verfügungsfonds zur Verfügung. Zusätzlich zu den Mitteln der Städtebauförderung konnten private Spendenmittel akquiriert werden, die unter anderem für nicht-investive Maßnahmen, aus dem Verfügungsfonds eingesetzt werden können.

Um das private Engagement in der Innenstadt Kevelaers auch weiterhin zu unterstützen, wurden weitere Städtebaufördermittel in Höhe von 30.000 Euro zur Förderung mit dem Antrag zum STEP 2020 beantragt.



## Teil 1.3 noch zu beantragende Maßnahmen

### Maßnahme 3.4.1, 3.4.2, 3.4.3, 3.4.4

#### Peter-Plümpe-Platz, Marktstraße, Annastraße, Busmannstraße

Der Peter-Plümpe-Platz ist der zentrale Platz im sog. weltlichen Zentrum der Wallfahrtsstadt. Derzeit wird er überwiegend als Parkplatz genutzt. Er dient jedoch auch als Standort für den Wochenmarkt und die Kirmes. Darüber hinaus ergeben sich weitere Nutzungsansprüche der Anlieger und Interessenten, die es zu vereinen und / oder gegeneinander abzuwägen gilt. Die zukünftige Umgestaltung und Nutzung des Platzes ist dabei bereits seit vielen Jahren Gegenstand einer kontrovers geführten Diskussion.



Abb. 18: Beteiligungsaktion im Rahmen des Moderationsprozesses (Quelle: Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH, 2019)

Daher startete im Frühjahr 2019 ein Moderationsprozess zur Vorbereitung der Planung zur Umgestaltung, um unter Einbeziehung der Bevölkerung und relevanter Nutzergruppen ein tragfähiges Strukturkonzept zu erarbeiten. Die verwaltungsinterne sowie politische Entscheidungsfindung soll unterstützt werden, um eine deutliche und konsensfähige Aufwertung des PPP realisieren zu können. Beauftragt wurde das Büro Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen aus Köln.

Im Zuge des Moderationsprozesses haben unterschiedliche Beteiligungsformate in Form von Workshops und zwei Bürgerkonferenzen stattgefunden. Zudem konnten sich die Bürgerinnen und Bürger an mehreren aufeinander folgenden Tagen vor Ort informieren und anhand eines Stadtmodells und Luftbildern Anregungen und Ideen zur zukünftigen Platzgestaltung beisteuern. Erweitert wurde dieser Prozess durch eine Online-Befragung, bei der zahlreiche Vorschläge eingegangen sind. Besonders präsent waren Vorschläge zu einer möglichen Nord-Südteilung des Platzes sowie die Schaffung eines Platzes vor dem alten Rathaus.

Auf dieser Grundlage wurden fünf Strukturkonzepte entwickelt, die um die Ergebnisse aus dem beauftragten Verkehrskonzept ergänzt wurden, um gleichzeitig den Einfluss der Umbaumaßnahmen auf den innerstädtischen Verkehr und die angrenzenden Straßen darzustellen. Die erarbeiteten Konzepte wurden bereits im Gestaltungsbeirat sowie im Rahmen der zweiten Bürgerkonferenz vorgestellt. Für den politischen Beschluss wurde eine umfangreiche Vorlage erarbeitet, die sich mit einer Vielzahl an Einzelpunkten des Strukturkonzeptes beschäftigte. Hierüber wurde



Abb. 19: Strukturkonzept Variante 3 (Quelle: Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH 2021)

zunächst im Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung beraten, bevor am 19. Mai 2020 der Beschluss des Rates folgte.

Zur weiteren Konkretisierung der Planung auf Grundlage des beschlossenen Nutzungs- und Strukturkonzeptes, wurde im Sommer 2020 ein städtebaulicher Wettbewerb ausgelobt. Die Entscheidung für die Durchführung eines Wettbewerbes fiel auf der Grundlage, dass vor dem Hintergrund der komplexen Planungsaufgabe ein Instrument sinnvoll ist, das eine Bandbreite von Ideen generiert. Die Preisgerichtsitzung zur Auswahl der Gewinner des Wettbewerbes war ursprünglich für den 15. Dezember 2020 angesetzt. Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie, musste diese jedoch ausfallen. Ein Ersatztermin wurde für den 22. Februar 2021 festgelegt. Danach erfolgte am 4. Mai die offizielle Beauftragung der weiteren Planung im Zuge eines Verhandlungsverfahrens.



Abb. 20: 3D-Modell Siegerentwurf mithilfe des sog. Panotools (Quelle: GREENBOX Landschaftsarchitekten 2021)

In einem Gespräch mit der Bezirksregierung und dem Ministerium wurde das Projekt zudem als Gesamtmaßnahme beraten. Für die Ausschreibung und Abrechnung wird durch die Stadt die Zusammenlegung aller Teilmaßnahmen angestrebt. Aufgrund des hohen Fördervolumens kann die vollständige Bewilligung innerhalb eines Zuwendungsbescheides jedoch nicht garantiert werden. Ggf. sind weitere Bauabschnitte in den Folgejahren zu beantragen.



## Teil 2 Ausblick Programmjahr 2021

Die folgenden laufenden Maßnahmen sind 2021 zu beginnen bzw. abzuschließen:

- ▶ Maßnahme 3.4.5 – Hauptstraße (Motivplatten)
- ▶ Maßnahme 3.4.11 – Forum Pax Christi
- ▶ Maßnahme 4.2.1 – Hof- und Fassadenprogramm

Mit der Umsetzung der folgenden Maßnahmen ist 2021 zu beginnen bzw. fortzuführen. In Bezug auf den Peter-Plümpe-Platz und das Umfeld (Maßnahmen 3.4.1-4) meint dies die Erarbeitung der Entwurfsplanung auf Grundlage des Wettbewerbsergebnisses. Zudem soll im Gespräch mit der Bezirksregierung und dem Ministerium die Möglichkeit der Fortführung des Hof- und Fassadenprogramms erläutert werden:

- ▶ Maßnahme 3.4.1 – Peter Plümpe Platz und Umfeld
- ▶ Maßnahme 3.4.2 – Markstraße
- ▶ Maßnahme 3.4.3 – Annastraße
- ▶ Maßnahme 3.4.4 – Busmannstraße
- ▶ Maßnahme 2.4.2 – Fortführung Projektmanagement
- ▶ Maßnahme 3.4.8 – Kapellenplatz
- ▶ Maßnahme 3.4.9 – Johannes-Stalenus-Platz
- ▶ Maßnahme 5.3.1 – Verfügungsfonds
- ▶ (Maßnahme 4.2.1 – Hof- und Fassadenprogramm)

Zudem werden erste Überlegungen bzgl. der Anbindung der Hüls angestellt. Ziel ist die Attraktivierung der Verbindung, vor allem als Fußwegeverbindung. Zusammen mit einer entsprechenden Gestaltung und Beschilderung soll so die räumliche Trennung zwischen Innenstadt und Solegarten reduziert werden.